

Lebensträume

Ein kunterbunter Mitmach-Nachdenkgottesdienst mit Stationen zur Geschichte von Josef



(1. Mose 37. 38-47)

Dauer ca. 1-1,5 h. Wenn mehr Zeit vorhanden ist, kann der Entwurf auch für einen Kinder-Bibeltag genutzt werden.

Vorwort

In diesem Gottesdienst geht es um das große Thema „Lebensträume“. Die biblische Geschichte im Hintergrund ist die von Josef, dem Sohn Jakobs, dessen Leben so ganz anders verlief, als er es sich erträumt hatte. Unsere Besuchenden war von 0,5- über 80 Jahre alt.

Der Gottesdienst setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen:

- Begrüßung und Schluss
- Liedern
- Stationen
- Geschichte

Jede*r hat Träume, an 5 verschiedenen Stationen nähern wir uns diesem Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

- Jede Station besteht aus einer Mitmachaktion und 2 Impulsfragen, eine ist für Grundschul- und etwas ältere Kinder, die andere für Erwachsene geeignet.
- Für jede Station sollten mindesten 7 Minuten eingeplant werden. (Wir hatten dafür 40 Min. reserviert, die Kinder und die Erwachsenen hätten auch gerne länger Zeit an den Stationen gehabt)
- An jeder Station liegen die (laminierten) Impulsfragen.
- Jede Station braucht mind. 1-2 MA.

Beginn und Schluss der Mitmachzeit wird durch unseren Gong ritualisiert. Währenddessen spielt un-aufgeregte Musik (evtl. Chillout Playlist).

Nach der Stationenzeit erleben wir die Geschichte von Josef, in einer bewegten Erzählung zum Mitmachen.

So kann der Gottesdienst ablaufen:

- Lied: Danke für alles was Du gibst Herr; Albert Frey (4Min)
- Kurze Begrüßung mit Bekanntgabe des Themas und Erklärung des Gottesdienstes (3 Min)
- Lied: Schwappdidu, Mike Müllerbauer (4 Min) **Bewegungslied**
- Gong: Start in die Stationenzeit (min. 40 Minuten)
- Gong: Ende der Stationenzeit
- Bewegte Geschichte (Mitmachgeschichte) (12 Min)
- Lied: Wie ein Fest nach langer Trauer (4Min)
- Ankündigungen
- Lied. Wünsche schicken wir wie Sterne, Reinhard Horn (4 Min) **Bewegungslied**
- Schluss: Segen, Gebet (2 Min)

Die Lieder sind unseren TN größtenteils bekannt, so dass gleich mitgesungen und getanzt werden kann.

Stationen im Überblick

1. Station:

Träume platzen manchmal

Riesenseifenblasen

Material: 2 oder mehr Wannen mit Seifenblasenlauge, Drähte zum Seifenblasen machen in verschiedenen Größen. Evtl. eigenen Seifenblasendraht herstellen lassen

2. Station:

Wovon träume ich eigentlich?

Traumfänger basteln

Material: Pappteller, Locher, Schere, Schnur, Perlen, Federn

3. Station:

Schlaf gut, träum was Schönes

Nicht alle Träume sind gute Träume

Duftsäckchen mit Lavendelblüten und Melissen Duft basteln

Material: getrocknete Lavendelblüten, Chiffon Stoff, Kordeln

4. Station:

Mein größter Traum

Material: Papier, Stifte, Glitzer

5. Station:

Mein Traum für Dich

Gute Wünsche weitergeben

Material: Postkarten, beschriften und verschicken, Stifte, Briefmarken?

Stempel und bunte Stempelfarben



Nachwort: Der Gottesdienst kam bei unseren Besuchenden sehr gut an, Eltern, Kinder und Großeltern. Jeder hat etwas gefunden, was ihn oder sie begeistert hat. Die Männer sind größtenteils bei den Seifenblasen „hängengeblieben“. 😊

Wenn Ihr den Entwurf für einen KIBI Tag verwendet möchtet, geht mit den Kindern von Station zu Station und lasst Euch dort einfach mehr Zeit. Ihr könnt mit ihnen über die Impulsfragen nachdenken und Euch anhören, was sie so bewegt.

Mitmachgeschichte: Josef, bewegt in 10 Minuten

Erzählen und dabei die beschriebenen Bewegungen ruhig und deutlich ausführen: Die Zuhörenden machen mit

Ich erzähle Euch heute die Geschichte von Josef, dem Träumer	versonnen nach oben blicken, Arm dabei heben
Josef lebte vor laaaanger Zeit	Mit dem Arm nach hinten schieben
Sein Vater hieß Jakob, seine Mutter Rahel.	
Josef war der Lieblingssohn Jakobs. Und weil Jakob ihn so liebte schenkte er ihm einen besonderen, bunten Mantel. Mit dem zeigte sich Josef gerne.	Mit den Händen den Mantel am Körper darstellen, im Kreis drehen, Hände nach rechts und links bewegen, modellmäßig
Seine Brüder konnten ihn deshalb nicht leiden. Sie fanden ihn soooo angeberisch!	Gesicht verziehen, tuscheln, abwinken
Außerdem hatte Josef einen verrückten Traum, den er auch noch erzählte:	versonnen nach oben blicken, Arm dabei heben
„Ich habe geträumt, dass ihr alle euch vor mir verbeugen werdet und ich über euch stehe.“	Deute- Geste auf alle Dann „Namaste“ Geste
Das machte seine Brüder so wütend,	Bizeps Pose mit Fäusten, wütendes Gesicht
dass sie ihn heimlich als Sklaven nach Ägypten verkauften	Geld Geste Mit gesenktem Kopf, zusammengelegten Händen laufen
Da war er nun, der Träumer, verkauft von seinen eigenen Brüdern. Hatte nicht Gott in seinen Träumen zu ihm gesprochen?	Laufen, Weg nach Ägypten
Versprochen bei ihm zu sein?	Hand auf das Herz
War Gott auch jetzt da? Waren seine Träume nur Einbildung?	Stehen bleiben, Schultern zucken
Pause	
In Ägypten geschahen viele Dinge. Manchmal ging es Josef sehr gut, manchmal sehr schlecht.	Beide Hände von innen nach außen
Er war er sogar im Gefängnis, schließlich wurde er am Hof des Pharaos, des Kaisers, Vize Chef.	Daumen hoch Daumen runter

	Daumen hoch
Immer spielten dabei Träume eine Rolle, Träume, die andere Menschen träumten. Und immer spielte Gott eine Rolle, der Josef zeigte, was die Träume der Menschen bedeuteten.	versonnen nach oben blicken, Arm dabei heben Zeigefinger an Schläfe und wegdeuten
Josef ging es nicht immer gut, aber selbst im Gefängnis war Gott bei ihm.	Kopf schütteln Hände reichen
Auch Josef hatte einen Traum.	versonnen nach oben blicken, Arm dabei heben
Nein, er träumte nicht mehr davon, dass sich alle vor ihm verneigen würden. Das taten die Menschen in Ägypten ja schon	Kopfschütteln „Namaste“ Geste,
Er träumte davon seine Familie wiederzusehen. Wie ging es wohl seinem Vater? Lebte er noch? Auch der Hass gegen seine Brüder war schon lange in den Hintergrund getreten. Würde Gott auch diesen Traum wahr machen?	Nachdenken, Kopf auf Hand aufstützen, tief seufzen
Nach einigen Jahren brach eine schlimme Hungersnot aus. In vielen Ländern hungerten die Menschen. Nur in Ägypten gab es noch zu essen. Dafür hatte Josef gesorgt. Denn durch einen Traum hatte Gott vor der Hungersnot gewarnt.	Hände auf dem Bauch, zusammen krümmen
Viele Menschen aus anderen Ländern kamen um Korn zu kaufen. Josef war für den Verkauf verantwortlich.	Geld Geste
Da standen plötzlich Josefs Brüder vor ihm, er erkannte sie sofort, was sollte er tun? Was würde er tun?	Sich am Kopf kratzen, seufzen, Hände fragend heben
Um es kurz zu machen, er prüfte sie um herauszufinden ob auch sie sich geändert hatten. Würden sie immer noch einen Bruder verkaufen? Würden sie zusammenhalten?	Hände weit auseinander, dann klatschen

Am Ende erfüllten sich alle seine Träume und Wünsche. Ein Bilderbuch happy end. Selbst seinen alten Vater konnte er noch einmal wiedersehen und in die Arme schließen.

Herzgeste mit Händen

Sein Leben war völlig anders verlaufen, als er sich das gedacht hatte. Gott schaffte es trotz Josefs Hochmut, der Ungerechtigkeit des Vaters, dem Hass der Brüder und allem, was ihm noch begegnete, sein Versprechen an Josef zu erfüllen.

Nase hoch,
geballte Fäuste

Gott blieb an seiner Seite und war treu. So ist es auch heute noch. Gott ist so treu, dass Veränderung, Heilung und Versöhnung wachsen kann. Bei Josef und seiner Familie. Und bei uns.

Hand aufs Herz

Davon singen wir:

Zusammen singen „Wie ein Fest nach langer Trauer“

Stationen im Detail mit Impulstexten:

Die Stationen sind unabhängig voneinander erlebbar, die Nummerierung dient nur der Vereinfachung

1. Station: Träume platzen manchmal - Riesenseifenblasen

Material:

- Zwei oder mehr Wannen mit Seifenblasenlauge
- Bestecke zum Seifenblasen-Machen in verschiedenen Größen
- Pfeifenputzer zum Herstellen eigener Seifenblasenbestecke



Wir haben mit diesem¹ Rezept Seifenblasenlauge hergestellt und ein paar Bestecke für Seifenblasen bereitgestellt. Die Kinder können aber auch aus Pfeifenputzern ihr eigenes Besteck herstellen.

Von einer früheren Aktion hatten wir noch einige Mini- Seifenblasendosen übrig, die die Kinder als give away mitnehmen konnten.

Impulsfragen Seifenblasenstation:

Wovon träumst DU?

Träume sind oft schillernd schön, groß und bunt. Wie eine Seifenblase. Sie können uns ermutigen Neues zu wagen und uns große Ziele zu setzen.

Hier kannst Du deine Träume fliegen lassen, bunt, schillernd aber auch empfindlich. Schicke deinen Traum mit deiner Seifenblase auf den Weg, wer weiß wo er dich hinführt?

Mache Dir dazu aus Draht eine Schlaufe und ziehe sie durch die Seifenlauge, schaffst Du es eine Seifenblase zum Fliegen zu bringen?

Wovon träumst DU ?

Hast Du noch Träume für dein Leben? Was ist aus deinen Träumen geworden?

Wie gehst Du damit um, wenn Träume, wie Seifenblasen, platzen oder dein Lebensweg sich ganz anders entwickelt, als Du es Dir erträumt hast?

Hast Du jemanden mit dem Du reden kannst? Wo könntest Du so jemanden finden?

Wie gehst Du mit den Träumen anderer um? Schätzt Du sie wert? Nimmst Du sie ernst, oder machst Du dich vielleicht darüber lustig und redest sie klein?

»Seht! Da kommt er ja, der Meisterträumer. Dann werden wir ja sehen, was aus seinen Träumen wird.« ^{1.Mose 37,19}

¹ <https://www.kika.de/die-beste-klasse-deutschlands/selbermachen/seifenblasen-selber-machen-102.html>

2. Station: Wovon träume ich eigentlich? Traumfänger basteln

Material:

- Pappteller, Locher, Schere, Schnur, Perlen, Federn

Hier kann sich jede*r einen eigenen Traumfänger basteln. Bei uns ist er nicht zum Verscheuchen schlechter Träume gedacht, sondern dazu, die eigenen Träume nicht zu vergessen und zu verlieren.

Impulsfragen Traumfängerstation

Wovon träume ich eigentlich?

Träume sind manchmal kaum greifbar, flüchtig, schnell vergessen. Aber manchmal lohnt es sich, sich an seine Träume zu erinnern. Sie können uns zeigen, was wir wirklich wollen.

Bastle Dir hier einen Traumfänger, damit deine guten Träume nicht verloren gehen.

Wovon träume ich eigentlich?

Bist Du Dir deiner Träume bewusst? Wovon träumst Du?

Kann es einen Weg geben diesen Traum zu verwirklichen? Aus Träumen können Lebensträume werden, die uns helfen unser Leben sinnvoll zu gestalten und uns zu neuen Ufern aufbrechen lassen können.

Gibt es solche Träume in deinem Leben?

Verliere sie nicht aus den Augen, auch wenn sie im Leben dann ganz anders erscheinen als im Traum.

Als Josef ins Haus kam, überreichten sie ihm die mitgebrachten Geschenke und warfen sich vor ihm nieder. 1.Mose 43, 26

3. Station: **Schlaf gut, träum was Schönes** **Duftsäckchen basteln**

Nicht alle Träume sind gute Träume

Material:

- getrocknete Lavendelblüten
- Chiffon Stoff oder anderen schönen, nicht zu dicken Stoff
- Kordeln (schöne Schnur)
- (Zickzack-)Scheren für den Stoff, dann franst er nicht so aus
- 2 oder mehr Kreis Schablonen ca. 20cm, damit mehrere gleichzeitig arbeiten können

Ihr schneidet mit Hilfe der Schablone einen Kreis aus dem Stoff aus, dann einige Lavendelblüten drauflegen, nach oben zusammennehmen und mit der Schnur verschließen

Impulsfragen Duftsäckchenstation

Schlaf gut, träum` was Schönes

Nicht alle Träume sind schön. Manchmal haben wir schlechte Träume. Das ist ganz normal. Im Traum verarbeiten wir Dinge, die wir erlebt haben, auf ganz unterschiedliche Art und Weise. Meist können wir uns nicht daran erinnern.

Hier kannst Du dir ein Duftsäckchen mit Lavendelblüten machen. Lavendel wirkt beruhigend und ausgleichend. Lege es Dir neben deinen Kopf zum Einschlafen. Schöne Träume 😊

Schlaf gut, träum` was Schönes

Nicht alle Träume sind gute Träume. Wie gehe ich damit um, wenn ich merke, dass sich schlechte Träume oder Wünsche den Weg in mein Leben bahnen?

Versuche ich sie zu verdrängen oder zu betäuben?

Nehme ich sie wahr und versuche damit umzugehen? Vielleicht brauche ich dazu Hilfe?

Oft hilft es schon mir klar zu machen, warum ich diese Gedanken oder Gefühle habe.

Manchmal brauche ich ein Gegenüber um diese Zusammenhänge herauszufinden und Methoden zu entwickeln, damit umzugehen.

Seine Brüder sahen, dass ihr Vater ihn lieber hatte als sie alle.

Daher hassten sie Josef und konnten kein friedliches Wort mehr mit ihm reden. 1.Mose 37, 4

Material:

- Papier, Stifte, Glitzer
- Bei gutem Wetter Straßenmalkreide (für richtig große Träume)



Impulsfragen Station „Malen und Glitzern“

Mein größter Traum

Hier kannst Du einfach noch mal ganz wild drauf los träumen und malen, was dein größter Traum ist. Wenn es kein „unmöglich“ gibt, was wäre es dann?

Ein Regebogen der für immer hält? Als Astronautin ins All? Fußballstar?

Oder was ganz, ganz anderes???? Tob dich aus. Wenn das Wetter gut ist, können wir auch mit Straßenkreiden malen, dann wird das riichtig groß 😊

Mein größter Traum

Manchmal nimmt das Leben so sehr gefangen, dass wir unsere Träume vergessen.

Hier die gleiche Frage für Dich: Wenn es kein „unmöglich“ gäbe, was wäre dein größter Traum?

In einer Welt und in einem Leben, in dem wir das Wort „unmöglich“ leider sehr oft hören, ist es umso wichtiger, sich nicht entmutigen zu lassen. Ja, manches ist unmöglich, aber sehr viel mehr ist möglich.

Fang bei Dir an. In deinem Leben, in deiner Familie. Sei Du das Wunder.

„Wenn Du morgen aufwachst und dein Wunder ist geschehen, woran würdest Du das erkennen?“

Als er ihn wiedersah, fiel er ihm um den Hals und weinte lange. 1.Mose 46, 29

Material:

- Schöne Postkarten (bei uns aus dem Bestand)
- Stifte, Briefmarken?
- Stempel und bunte Stempelfarben

Nicht jede*r kann schreiben oder malen, da sind Stempel eine gute Alternative. Die gibt es mit schönen Texten, Bildern und mittlerweile in allen Regenbogenfarben.

Wir haben uns für ein Stempelset aus Acryl, mit Silikonstempeln entschieden.

Leicht zu reinigen und individuell zusammenbaubar.

Impulsfragen Postkartenstation

Mein Traum für Dich - Gute Wünsche weitergeben

Bestimmt hast Du auch Ideen, Träume und Wünsche für andere. Was wünschst Du dir für deine Liebsten, deine besten Freunde oder Menschen überall auf der Welt?

Gibt es jemanden, dem Du das jetzt sagen möchtest?

Nimm dir eine von den Postkarten und gestalte sie mit den Stempeln oder den Stiften. Male, schreibe oder stemple die guten Wünsche, die Du teilen möchtest.

Mein Traum für Dich

Was träumst Du für andere? Gib deine guten Wünsche weiter, sprich deine Wünsche vor Gott aus.

„Manchmal spreche ich ganz leise deinen Namen aus vor Gott und ich sage ihm, was ich so weiß von Dir. Deine Sorgen, deine Wünsche, was Du hoffst und was Dir droht, denn ich weiß, er hat ein offenes Ohr dafür.“

Manfred Siebald

Hast Du es schon erlebt, dass Dir jemand etwas Gutes wünscht?

Wir tun das meistens nur zu bestimmten Anlässen oder Festen. Vielleicht sollten wir einander öfter sagen, was wir für Hoffnungen und Wünsche für uns selbst, den anderen oder sogar die Welt haben.

*Von Jakobs starkem Gott kommt die Kraft,
von dem Hirten, dem Felsen Israels.
Der Gott deines Vaters wird dir helfen.
Der Allmächtige wird dich segnen:
mit dem Segen des Himmels von oben,
mit dem Segen der Fluten von unten,
mit dem Segen von Muttermilch und Geburt.
Der Segen deines Vaters übertrifft
den Segen der uralten Berge,
die Pracht der ewigen Hügel.*

1, Mose 49, 24-26